

# Computer für Partnerschule in Burundi

ASG veranstaltete am vergangenen Freitag wieder seinen Frühjahrsbasar

Gundelfingen (ens). Oster-Shopping, große Tombolas und ein buntes Programm: Am vergangenen Freitag lud das Albert-Schweitzer-Gymnasium (ASG) nach langer Pause wieder zu seinem Frühjahrsbasar ein. Bis vor Corona fand der Basar alle zwei Jahre statt. Der Erlös geht wie auch die vergangenen Male an die Partnerschule des Gymnasiums in Burundi.

Organisiert wurde der traditionelle Frühjahrsbasar vom Arbeitskreis „Eine Welt“ des Gymnasiums. Das Programm gestalteten die Schüler wie jedes Jahr selbst. Nach einer Einführungsveranstaltung um 14.30 Uhr im Rondell des Gymnasiums ging der offizielle Basar los. Zu sehen gab es in den Klassenräumen sowie in Aula, Cafeteria und auf dem Schulhof einiges: Von Bobby-Car-Rennen über Kinderbetreuung bis Torwandschießen und Tombola kamen Besucher aller Altersklassen auf ihre Kosten. Für die Verpflegung war ebenfalls gesorgt: An verschiedenen Ständen gab es Mini-Donuts,



Allerlei Buntes bot der Stand des Arbeitskreises Eine Welt.

Schokofrüchte, aber auch herzhafte Snacks, Hotdogs und Getränke.

In der Music-Bar gab es neben Musikvorführungen auch Cocktails. Im Rondell zeigten Schüler selbst einstudierte Tanzvorführungen. Der Kreativität der Gymnasiasten ist dabei keine Grenze gesetzt: Elisabeth Walk, Lehrerin am Albert-Schweitzer-Gymnasium und verantwortlich für den AK Eine Welt, zeigte sich begeistert von der Vielfalt. So sei dieses

Jahr auch zum ersten Mal ein Escape-Room dabei.

2020 war die Planung für den Frühjahrsbasar bereits in vollem Gange gewesen, als er aufgrund des Veranstaltungsverbotes abgesagt werden musste, so Walk. Normalerweise findet der Basar alle zwei Jahre statt, sodass der letzte 2018 veranstaltet worden war. Dies habe dazu geführt, dass nicht nur viele Schüler, sondern auch Kollegen 2023 zum ers-



Im Rondell der Schule wurde getanzt.

Fotos: Enya Steinbrecher

ten Mal dabei waren. Im Vorfeld kamen auf Walk daher viele Fragen zu. Mit dem Andrang zeigte sie sich zufrieden: „Es läuft wieder so wie vor Corona“, so die Lehrerin.

Hintergrund der Aktion ist wie auch in den vergangenen Jahren ein guter Zweck, denn der Basar steht unter dem Motto „Heimat fair-bindet“. So fließen alle Einnahmen des Basars an die Partnerschule in Burundi. 2017 wurde die Partnerschaft

ins Leben gerufen, davor hatte das ASG eine Partnerschule in Bolivien. Das ASG hat seither vor Ort unter anderem den Aufbau eines Oberstufeninternates unterstützt: „Wir haben hier gute Bedingungen für das Abitur, das sollte dort auch so sein“, begründet Walk die Unterstützung. Ein Internat biete sich dafür besonders gut an, da die Schülerinnen und Schüler gut versorgt wären und sich auf den Unterricht konzentrieren

und nicht in der elterlichen Landwirtschaft mitarbeiten müssten.

Im Sommer war Elisabeth Walk mit ihrer Familie selbst in das ostafrikanische Land gereist und hatte dort unter anderem einen Malworkshop mit den Schülern vor Ort veranstaltet unter dem Motto „Meine Heimat“. Ausgestellt wurden die Bilder der burundischen Schüler auch beim Frühjahrsbasar im ASG. Auch die Gundelfinger Schüler haben Bilder gemalt und diese nach Burundi geschickt. „In der Zwischenzeit ist da ein regelrechter Bilderaustausch entstanden“, so Walk. Zu Beginn des Basars habe im Rahmen einer Auftaktveranstaltung die Jazz-AG gespielt. Zudem wurden Interviews von burundischen und Gundelfinger Schülern zur Frage „Was heißt Heimat?“ gezeigt. Vom Erlös des Basars sollen Computer für die Partnerschule gezahlt werden: „Bisher haben die Schüler vor Ort zwar Informatikunterricht, allerdings ist dieser eher theoretisch“, so Elisabeth Walk. Drei Computer mit Zubehör möchte das ASG daher nach Ostafrika spenden.